

RUEDI ZEMP, DER MUSIKER UND SOZIALPÄDAGOGE

Von 1970–73 besuchte ich in der Pfarrkirche Ettiswil LU mehrere Konzerte des jungen und initiativen Chorleiters Rudolf Zemp. Damals ahnte ich nicht, dass wir uns in Stans wieder begegnen werden.



Rudolf Zemp, mit Jahrgang 1942, wuchs zusammen mit drei Brüdern in Entlebuch auf. Bereits damals wurden in diesem Bauerndorf Operetten gespielt, Ruedis Vater spielte im Orchester die 1. Geige und musizierte zuhause an Sonntag-Nachmittagen stundenlang mit seiner Frau, die ausgezeichnet Klavier spielte. Wie seine drei Brüder durfte auch Ruedi bereits in der Primarschule ein Instrument lernen. Seither gehören Ruedi und die Querflöte einfach zusammen. An der Stiftsschule Einsiedeln, wo er drei Jahre lang das Progymnasium besuchte und in der Choralschola unter P. Roman Bannwart sowie im Stiftschor bei P. Daniel Meier als Knabensopran mitsang, lernte Ruedi die sakrale Vokalmusik kennen und schätzen. Sein Wunsch, Lehrer zu werden, führte ihn 1958 an das Lehrerseminar Hitzkirch, wo er im jungen Musiklehrer Josef Rööfli eine begeisternde Persönlichkeit antraf, die ihn musikalisch förderte. Daraus wurde eine Freundschaft, die bis heute anhält. Im Semi erhielt Ruedi die ersten Orgelstunden und beim Chormagister Josef Pfenniger lernte er, wie man einen Chor leitet.

Mit dem Primarlehrerpatent im Sack begann Ruedi 1963 zu unterrichten, zuerst zwei Jahre in Dagmersellen, dann sieben Jahre in Ettiswil. Gleichzeitig liess er sich an der «Akademie für Schul- und Kirchenmusik» in Luzern zum Chorleiter, Organisten und Schulmusiker ausbilden und erwarb am Konservatorium bei Jean Soldan das Lehrdiplom für Querflöte. In diese Zeit fällt auch seine Gründung der Musikschule Ettiswil-Alberwil-Kottwil, damals ein Novum in der Luzerner Landschaft! Der Name Rudolf Zemp wurde bald weit herum bekannt für die ausgezeichneten Konzerte, die er mit dem Kirchenchor und seinem Kinderchor aufführte. Das ist mit ein Grund, dass Ettiswil 1974 für den Ersatz der Seelisberger Musikwochen als Austragungsort gewählt wurde. Ruedi half bei der Gründung der Ettiswiler Musikwochen mit und war jahrelang für die Programmgestaltung verantwortlich. So konnte man in diesem kleinen Dorf im Luzerner Hinterland hochstehende Konzerte mit bekannten Solisten wie Peter-Lukas Graf, Heinz und Ursula Holliger, James Galway, usw. besuchen. Die Musikwochen gibt es in dieser Art nicht mehr. Sie existieren jedoch seit 2004 als «Stimmen Festival Ettiswil» weiter.

Während eines Sprachaufenthalts 1975/76 in London reifte in Ruedi die Idee, eine Ausbildung in Sozialarbeit zu machen. Zurück in der Schweiz folgte eine dreijährige Vollzeitausbildung zum Sozialarbeiter in Luzern. In Ettiswil wirkte er weiterhin als Kirchenchorleiter und Organist.

Im Akademiechor in Luzern lernte er seine spätere Gattin Hilde Koller kennen und verlegte nach der Hochzeit den Wohnsitz nach Stans, wo sie als Primarlehrerin arbeitete. 1980 wurde Ruedi, als Nachfolger von Hans Schmid, hauptverantwortlicher Kirchenmusiker der Pfarrei Stans. Das 30%-Pensum umfasste u. a. den Orgeldienst und die Leitung des Gemischten Chores. Daneben erteilte Ruedi Flötenunterricht. Ich hatte das Glück, als Mitglied des Orchestervereins Nidwalden unter Ruedis Leitung bei verschiedenen Orchestermessen und anderen Werken mitzuwirken. Jede Aufführung war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich in Ruedi nicht bloss einen Dirigenten erlebte, sondern eine Persönlichkeit, die es verstand, alle Beteiligten in die Tiefen dieser geistlichen Werke mitzunehmen.

Zusammen mit Franz Schaffner gründete Ruedi 1980 in Luzern das Bachensemble mit dem Ziel, alle 200 Kantaten von Johann Sebastian Bach aufzuführen. Während sieben Jahren leitete er dieses Ensemble abwechselungsweise mit Franz Schaffner. Anlässlich der Neueinweihung der Stanser Pfarrkirche, nach der Renovation 1986, führte er mit dem Gemischten Chor Stans Wolfgang Amadeus Mozarts Krönungsmesse auf. Zu diesem Anlass gründete er zusammen mit Martin Schleifer das aus Berufsmusikern bis heute bestehende Kammerorchester «Camerata Corona».

Zu den Höhepunkten seines Wirkens in Stans gehören folgende Aufführungen: Die Stanser Vesper von Heinrich Leuthold im Jahre 1981, die Lukas Passion von Georg Philipp Telemann (1984), das Oratorium «Die Schöpfung» von Joseph Haydn (1986), die Cäcilienmesse von Charles Gounod zusammen mit dem Psalm 150 von César Franck (1988) und die dramatische Legende «Nicolas de Flue» von Arthur Honegger (1991).

Honeggers «Nikolaus von Flüe» war sein Abschlusskonzert als offizieller Kirchenmusiker in Stans, denn Ruedi folgte einem anderen Ruf: Er wirkte ab 1991 bis zu seiner Pensionierung 2007 als Sozialpädagoge in der Stiftung Brändi in Horw. Nun kamen Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung in den Genuss seiner musikalischen Talente: Er sang mit ihnen, lernte sie einfache Instrumente spielen, leitete die Guggenmusik, bearbeitete und inszenierte zusammen mit einem Theaterpädagogen und den Leuten vom Brändi gar eine Kurzfassung von Mozarts Zauberflöte.

In der Zeit nach 1991 mussten wir in Nidwalden keineswegs auf seine musikalischen Fähigkeiten verzichten: Er wirkte in der Konzertreihe Bach 2000 mit, führte 2006 auf Anregung von Martin Schleifer mit einem ad hoc-Chor Mozarts Requiem auf, 2013 drei Kantaten aus Bachs Weihnachtsoratorium, komponierte 2010 für die Musikschule Stans die «Stanser Weihnacht» und 2013 für Buochs die Kantate «Buochser Advent». Er leitete vorübergehend die Kirchenchöre Buochs und Büren und nimmt bis heute am Orgeldienst in der Pfarrei Stans teil. Zusammen mit Josef Rössli, Josef Bachmann, dem Orchesterverein Nidwalden und mit anderen Musikern ist er bei verschiedenen Anlässen des öfters zu hören.

Die wohl letzte seiner Gründungen liegt nun auch schon zehn Jahre zurück: Im Gespräch mit einer befreundeten Fachperson kam er auf die Idee, Leute zum Singen zu animieren, die durch einen Unfall oder einen Hirnschlag die Sprache ganz oder teilweise verloren haben. So gründeten sie gemeinsam den ersten Aphasie-Chor der Schweiz in Luzern. Die Idee hat Wellen geschlagen, gibt es doch mittlerweile in der Schweiz mindestens zehn solcher Chöre oder Gesangsgruppen.

Ruedi Zemp wird in diesem Jahr 75 Jahre alt. Im Namen der Musikfreunde Nidwalden, die er ebenfalls mitbegründet hat, danke ich ihm für sein Engagement und wünsche ihm und uns weiterhin viele schöne Erlebnisse mit Musik.

Hans Galliker